

ver 1646. in 4. von 19. Bogen. Ist eine recht solide und wohlgefassete Schrift, die noch zu unserer Zeit gelesen zu werden verdient. 2) Dissert. epistolice de crucis signo a Constantino conspecto ad Antonium Bullæum Ictum Mindensem, 1645. in 8. pl. 3. (*) 3) Disquisitionem quod Maria Magdalena non fuerit peccatrix illa Luc. VII, 37. cui annexa est Bilibaldi Birckheimeri dissert. de M. Magdal. quod falso a quibusdam habeatur pro illa peccatrice seu *πορνη*. Hanoveræ 1644. in 8. pl. 5. Wäre

(*) Wenn M. Samuel Erich in Exodo Hamelensi, Hanover 1654. in 8. dieses Tractats gedencket, so schreibet er p. 6: Diese Geschichte (nehmlich de crucis signo a Constantino conspecto) ist von berühmten Historicis beschrieben und aufgezeichnet, noch dennoch finden sich ihrer etliche, denen sie nicht schmecken will; und hat hierüber der lieben Wahrheit zu Steuer Hr. Nicolaus Baring der H. Schrift Licentiat und Prediger zu St. Georgii in Hanover für wenig Jahren ein feines Tractätlein ausgehen lassen. Schreibet auch p. 7. von unserm Baringio weiter also: Eben dieser L. Baring gedachte einmahls in Anno 1647. gegen mich des Ausgangs der Hamelischen Kinder, und wie er ein Liebhaber der Antiquitäten und Studiosus veritatis war, also fragete er mich, damahligen Scholæ Hamelensis Rectorem, was doch zu Hameln davon gehalten würde? ob nicht ein und andere Urkunden fürhanden? und was meine selbst eigene